

Allemagna. (Taf. 57).

Eines der ältesten Geschlechter Mailands, das seine eigene Literatur hat. Die von dem k. k. Heroldsamte zu Mailand unter Kaiserin Maria Theresia geprüften Dokumente dieses Geschlechtes wiesen dessen uraltadeliges Herkommen nach und nachdem Joseph Allemagna de Buccinaghi á Roncelli von der Kaiserin Maria Theresia d. d. Wien 10. Mai 1756 in den erbländischen Grafenstand erhoben worden war, erhielt das Geschlecht nochmals mittelst kais. Decrets d. d. 7. Juli 1772 eine erneuerte Bestätigung des uralten Adels und wurde als solches in die Register der Grafen und Adeligen zu Mailand eingetragen. — Eine von dem Notarius publicus J.U.D. Dr. Alois Formenti della Croce zu Mailand 6. August 1811 geprüfte genealogische Stammtabelle weist folgende Filiation der Allemagnas nach:

1) Herr Nikolaus. 2) Herr Ambrosius, notariell beglaubigt Mailand 20. April 1461 und 26. Jänner 1463, vom Notar Antonio Lomeni. 3) Ehrenveste Herr Benedikt, Notariatsakt, Mailand 20. April 1479 vom Notar Philipp von Cumae, Alessandria 10. August 1489, Notar Antonio Scortiglio, und Mailand 15. April 1494 v. Notar Ambrogio Cruceji. 4) Edler Ehrenvester und Gestrenger Herr Johann Peter, † 1549, begraben zu Mailand in der Kirche des Nonnenklosters zu Sta. Maria ad Vecchi abiam. 5) Ehrenvester und edler Herr Johann Maria, vermählt 30. Juni 1577 mit Margaretha von Blanka. 6) Herr Johann Jacob, er stiftet d. d. 18. November 1654 in seinem Testamente die Kapellanei mit den Patronatsrechten für seine Descendenz, an der grösseren St. Katharinen-Kirche zu Varese: Gemahlin Margaretha von Blanka, geb. 27. September 1623. — Sohn erster Ehe von Margaretha, geb. N. N. etc. Herr Peter Anton, Notariatsakte Mailand 26. Juli 1688 und 25. August 1690. Gemahlin Maria Macinaga. Söhne: a) Edler und Hochgelehrter Herr Peter Jacob, Notariatsakte 2. August 1734. Gemahlin: Antonia de Cagnola aus Parma. b) der Wohlgeborene und Hochwürdige Herr Peter Anton, Capitularprobst an der Hauptkirche zu Arcisato, dotirt und stiftet eine tägliche Messe mit dem Patronatsrechte für die Descendenz seines Bruders an benannter Kirche. Descendenz des Herrn Peter Jacob: a) Cäsar, infulirter Capitular-Canonicus an der Domkirche zu Mailand; b) Julia, vermählt Ludwig Graf Chiappini aus Piacenza; c) Victor, infulirter Abt der Hieronimiten zu Castellotti; d) Joseph, Lehensherr, vermählt mit Isabella Cigali, aus einer alten Patricierfamilie zu Comò; e) Georg, k. k. österr. Hauptmann, erhält 12. Februar 1790 den Majors-Charakter, lebte zu Prag; f) Albert. Descendenz des Herrn Joseph: a) Carl, Ritter der Eisernen Krone, Baron des Königreiches Italien, Officier Sr. Majestät Napoleon, Kaiser der Franzosen, König von Italien, Protector des Rheinbundes; commandirt bei Sr. K. Hoheit dem Vicekönig von Italien; b) Jacob, verm. Maria Anna von Martinenghi, aus einer uralten Familie Venedigs; c) Alexander, Administrations-Sekretär der inneren Angelegenheiten des Königreiches Italien. — Georg Graf Allemagna, k. k. Major, erhielt den Herrenstand des Königreiches Böhmen, er war vermählt mit einer Reichsfreiin Cremsier von Sternthal — von seinen Nachkommen war Henriette Gräfin Allemagna geboren 1783, vermählt 1810 mit Joachim Grafen Trautmanns-

dorff, k. k. Kämmerer, Herrn auf Medleschitz (böhm. Mezilesice) Zaběhlic und Rostel, k. k. Sternkreuzordens-dame, die Letzte dieses Geschlechtes in Oesterreich-Böhmen — in Mailand lebte noch jüngster Zeit Federico conte di Allemagna

Wappen: Gespalten; vorne in Gold ein schwarzer Adler aus der Spaltungslinie wachsend; hinten in Gold drei rothe Schrägrechtsbalken. — Kleinod: gekrönter schwarzer Adler, stehend auf der Helmkrone; Decken: roth-golden.

Althann. (Taf. 57).

Sollen mit den Geschlechtern Thann, Schenken zu Winterstetten, Truchsessen zu Waldburg, einen gemeinschaftlichen Stammvater, den Mangold, Grafen von Thann und Winterstetten (910) haben, so sagt zum wenigsten Wissgrill im „Schauplatz des landsässigen, niederösterreichischen Adels“ — hier wird nur von den Linien die Rede sein, die in Böhmen die Majorate Grulich (böhm. Králiky) und Svojsic gründeten und den böhmischen Herrenstand erhielten.

Der Stifter der Grulicher Linie ist Michael Adolph Freiherr von Althann zu der Goldberg und Murstetten, geb. 1574, kaiserl. Hofkriegsrath und Kaiser Rudolf II. Feldmarschall, der ihn auch mit seiner gesammten Descendenz d. d. Prag 18. Juni 1610 in des H. Röm. Reiches Grafenstand erhob. Graf Michael Adolph war zweimal vermählt: I. Elisabeth Freiin von Stotzing, des Ruprecht Freiherrn von Stotzing zu Altensperg und Blauhofen und dessen Gemahlin Maria Magdalena Püchlerin zu Weideneck, Tochter; sie ward ihm vermählt 1606 und starb zu Wien 14. August 1624. II. Maria Eva Elisabeth, des Adam Grafen von Sternberg auf Bechin, Grünberg etc., Oberst-Burggrafen des Königreiches Böhmen und dessen Gemahlin Maximiliana Reichsgräfin von Hohenzollern Tochter, wiedervermählt nach des Grafen Michael Adolph's den 7. Mai 1636 erfolgtem Tode mit Rudolf Grafen von Teuffenbach, kaiserl. Feldmarschall. Sie starb den 11. März 1668. Von seiner ersten Gemahlin hatte Graf Michael Adolph folgende Kinder: 1) Michael Johann I.; 2) Maria Katharina; 3) Michael Leopold Franz; 4) Michael Rudolf; 5) Michael Florian; 6) Michael Gabriel; 7) Maria Elisabeth Magdalena; 8) Maria Constantia; 9) Maria Michaela; 10) Michael Ferdinand; 11) Maria Elisabeth Aus seiner zweiten Ehe aber waren: a) Maria Anna Theresia; b) Michael Adam Johann Baptist; c) Maria Anna; d) Michael Wenzel Franz; e) Maria Maximiliana Theresia; f) Maria Susanna Febronia. — Michael Leopold, Michael Rudolf, Michael Florian, Michael Gabriel, Maria Elisabeth Magdalena, Maria Constantia, Maria Michaela, Maria Anna Theresia und Maria Anna II. starben im Kindesalter; Maria Katharina, Hofdame der Kaiserin Maria, Kaiser Ferdinand III. Gemahlin, vermählte sich 1640 mit Johann Ferdinand I. Fürsten Portia und starb 1644.

Maria Elisabeth ward Gemahlin des Franz Ernest Grafen Mollart, k. k. Kämmerer. Maria Maximiliana Theresia vermählt: I. Johann Joachim Grafen von Sinzendorf zu Ernstbrunn, kaiserl. wirkl. Geheimer Rath und Oberst-Hofkanzler, † 1665. II. Anton Franz Graf von Colalto, k. k. wirkl. Geheimer Rath, Kämmerer und Oberst-Landkämmerer des Markgrafenthums Mähren.

Maria Susanna Febronia war vermählt mit Helmbard Christoph Ugnad Grafen von Weissenwolf, kaiserl. wirkl. Geheimer Rath, Kämmerer, Ritter des Goldenen Vlieses, Oberst-Erblandhofmeister und Landeshauptmann in Oesterreich ob der Enns, † 1661 in ihrem 26. Lebensjahre. — Michael Ferdinand, Sohn des Michael Adolf aus dessen I. Ehe, Herr auf Grulich etc., kaiserl. Geheimer Rath, Kämmerer und Oberst-Landrichter von Mähren, war zweimal vermählt: I. Maria Anna Apollonia Gräfin Wrbna, Tochter des Johann Bernhard Grafen Wrbna und dessen Gemahlin Katharina geb. v. Trautnitz (?). II. Maria Katharina Barbara, des Job Freiherrn von Trautmannsdorf und dessen Gemahlin Regina von Kirchberg, Tochter. Von dieser, seiner zweiten Gemahlin hatte Graf Michael Ferdinand zwei Töchter Maria Margaretha und Maria Anna, als Kinder gestorben und den Sohn Michael Franz Ferdinand.

Michael Franz Ferdinand Graf von Althann, Frei- und Panierherr zu der Goldburg und Murstetten, Herr zu Grulich, Mittelwald, Schönfeld, Welfsdorf, Priessnitz und Selbitz, kaiserl. Geheimer Rath und Kämmerer, vermählt mit Elisabeth Secundina Theresia Gräfin von Weissenwolf, aus dieser Ehe hatte er die Söhne Michael Wenzel und Michael Ferdinand nebst drei Töchtern, Maria Katharina, Maria Anna und Maria Theresia Elisabeth. Graf Michael Franz Ferdinand bestimmte in seinem Testamente d. d. Wien 2. April 1677 die oben benannten Herrschaften Grulich, Mittelwald, Schönfeld etc. etc. zu einem Fideicommiss u. z. derart, dass in diesem Fideicommiss 1. sein ältester Sohn und dessen Descendenz, diesem 2. der zweite Sohn und Descendenz und nach diesem 3. die Descendenz seinen Vettern 1) Michael Wenzel Franz, 2) Michael Adolf und diesen endlich 3) die des Michael Johann, sämtlich Grafen von Althann succediren sollen. — Als Zeugen dieses Testamentes sind gefertigt: Franz von Scheidlern, Daniel Pachta von Rayhofen, Peter Niklas Straka von Nedabylic und Johann Isaias von Hartig. — Die beiden Söhne starben jedoch schon 1678 in ihrer Jugend an Kindsblattern und der Vater folgte ihnen noch in demselben Jahre. Die Wittwe des Grafen Michael Franz Ferdinand, Elisabeth Secundina Theresia, geb. Gräfin Weissenwolf, vermählte sich später mit Octavius Grafen Cavriani zu Pragstein, Hauss, Kreutzen u. s. w., kaiserl. Geheimer Rath und Kämmerer. — Im Fideicommiss Grulich u. s. w. folgte nun Michael Wenzel Franz, Sohn des Michael Adolf I. und der Maria Elisabeth Gräfin von Sternberg, kaiserl. Geheimer Rath, Kämmerer und gewesener Ambassador in Polen und Schweden, so auch Oberst-Landrichter in Mähren und zuletzt Landeshauptmann in Glatz, wo er 1698 starb. Er war vermählt mit Maria Anna Gräfin von Aspremont und Reckheim des Ferdinand Grafen Aspremont-Linden und Reckheim und der Elisabeth geb. Landgräfin Fürstenberg Tochter, in zweiter Ehe vermählt mit Franz Anton Hyzle Freiherrn von Chodau und gestorben 1724 über achtzig Jahre alt. Dessen Kinder: 1) Maria Claudia, geb. 1663, vermählt I. mit Max Josef Grafen von Morzin und II. 1706, Johann Ludwig Reichard Grafen Cavriani, k. k. Kämmerer, sie war Sternkreuzordensdame und starb zu Prag 27. Sept. 1725; 2) Michael Carl, kaiserl. Officier † in Ungarn 1687, 23 Jahre alt; 3) Maria Bonaventura, Sternkreuzordensdame, geb. 1667, verm. 3. Juli 1690 mit Max Guidobald Grafen von Martinitz, Ritter des goldenen Vlieses, kais. Geheimer Rath, Kämmerer und Oberst-Hofmarschall; 4) Michael Wenzel Ignaz, geb. 1668, das Nähere weiter unten; 5) Maria Philippina, geb. 1671, des Ferdinand August, Fürsten von Lobkowitz, Herzog von Sagan, Ritter des Goldenen Vlieses etc. etc. dritte Gemahlin, verm. 3. Sept. 1702, Sternkreuzordensdame, † 2. Juni 1706; 6) Maria Theresia, geb. 1673, verm. 1695 mit Johann Leopold, Grafen Herberstein, kaiserl. Kämmerer und Hofkammerrath in Schlesien, sie † 16. Febr. 1704; 7) Michael

Franz, geb. 1674, † im Kindesalter; 8) Michael Ferdinand, geb. 1677; 9) Michael Friedrich, geb. 1680, Kardinal der h. römischen Kirche, Bischof zu Waitzen in Ungarn, Grosskreuz-Bailli des Malteserordens, Domherr zu Olmütz und Breslau, Theolog. Dr.; v. Jahre 1722 bis 1728 Vicekönig von Neapel, † zu Waitzen 20. Juni 1734.

Michael Wenzel Ignaz, nebst den Fideicommissen Grulich und Mittelwald, ward er noch Herr der Stadt und Herrschaft Zisserstorf in Niederösterreich durch Succession nach Aussterben der Johann Eustach Althann'schen Linie. Er war kaiserl. Kämmerer, Geheimer und Ministerial-Konferenz-Rath, er war dreimal vermählt: 1) Maria Josefa Gräfin Paar, des Karl Franz Grafen von Paar und der Franciska Polyxena, geb. Freiin von Schwanberg, Tochter, sie starb in Wien den 23. August 1707 im Alter von 40 Jahren. II. Juliana Theresia Drugeth Gräfin von Homonáy, Wittwe Pálffy, Sternkreuzordensdame, verm. 1708, † 24. November 1726, in der Franziskanerkirche zu Zisserstorf beerdigt. Diese 2. Ehe war kinderlos. III. Maria Aloisia Theresia, Fürst Walter Franz Anton von Dietrichstein zu Nikolsburg und Karoline Gräfin von Proskau, Tochter, Sternkreuzordensdame, geb. 1706, verm. 1729, † 1783 zu Brünn in Mähren. Graf Michael Wenzel Ignaz, starb den 22. Juli 1738 und ward den 25. d. Mts. in der Franziskanerkirche zu Zisserstorf beerdigt. Aus der I. Ehe hatte Graf Michael Wenzel Ignaz folgende Nachkommenschaft: 1) Michael Emanuel, geb. 1691, von dem weiter unten; 2) Maria Franziska, geb. 1694, unvermählt gestorben; 3) Maria Josefa Isabella, geb. 1697, Augustinerin mit dem Klostersnamen Isabella; 4) Michael Philipp, geb. 1698, † jung und unvermählt; 5) Maria Anna Wilhelmine, geb. 1701, verm. I. Karl Ludwig Grafen Gaschin, II. Karl Anton Grafen von Metternich; 6) Maria Philippina, geb. 1705, Sternkreuzordensdame, verm. 1723 mit Prosper Anton Reichsgrafen Sinzendorf zu Ernstbrunn, sie † 26. October 1732. Aus der dritten Ehe: 1) Michael Josef, geb. 1730, kais. Kämmerer und Oberstlieutenant, † unvermählt; 2) Michael Franziskus Xaverius, geb. 1732, † mit sieben Monaten; 3) Maria Wilhelmina, geb. 1733, verm. Leopold Josef Grafen Neipperg, kaiserl. Kämmerer, Geheimer Rath und Gesandter am königl. Hofe zu Neapel.

Michael Emanuel, geb. 1691, k. k. Kämmerer und mehrmals Landrechtsbesitzer in Mähren, starb auf Schloss Grulich den 12. Juli 1749, er vermählte sich 1723 mit Anna Franziska Gräfin von Oppersdorf, Sternkreuzordensdame, † 11. Februar 1760 in Wien. Aus dieser Ehe blieben zurück 1) Michael Otto, geb. 1731, Majoratsherr und 2) Franziska de Paula Anna, Priorin des Nonnenklosters der Dominikanerinnen zu Brünn, unter dem Klostersnamen „Anna Aloisia“. — Graf Michael Otto, Majoratsherr etc., k. k. Kämmerer, war zweimal vermählt: I. Maria Josefa Eleonora, Gräfin Waldstein-Wartenberg, Sternkreuzordensdame, geb. 1732, verm. 1750, † 1757, Tochter des Leopold Wilhelm Josef Grafen Waldstein-Wartenberg auf Arnau etc. und dessen Gemahlin Antonia Gräfin von Lichtenstein und Castelkorn. II. Maria Anna Gräfin Martinic, Sternkreuzordensdame, geb. 1739, verm. 1760. Graf Michael Otto hinterliess nur eine Tochter aus zweiter Ehe: Maria Anna, geb. 27. Nov. 1775, Pallast-Dame Ihrer Majestät der regierenden Kaiserin, verm. I. 1793 mit Josef Grafen Kinsky († 2. December 1794). II. 1800 Karl Grafen Firmian († 1822). Das Fideicommiss Grulich überging nun an den „Michael Johann Althann'schen Ast“ und wurde mit dem vom Michael Johann III. (geb. 1679, † 1722), Ritter vom Goldenen Vliess, Grand von Spanien I. Klasse, k. k. Kämmerer, Geheimer Rath und Oberst-Stallmeister, gegründeten Majorate „Svojsic“ vereinigt. Der jetzige Fideicommiss-Inhaber ist Michael Robert Reichsgraf Althann, Freiherr auf der Goldburg zu Murstetten, Standesherr in Preussen und erbliches Mitglied des österr. und preuss. Herrenhauses etc. etc., geb. 1853.

Sämmtliche Grafen Althann sind Granden von Spanien I. Classe.

Wappen: Ursprünglich: in Roth ein silberner Balken, belegt mit dem schwarzen Monogramm: „AT“. Kleinod: Hermelinaufgeschlagene rothe niedere Mütze, oben ein Tannenbäumchen. rechts an silberner Stange eine goldene Fahne mit dem Reichsadler im Felde, links an silberner Stange eine rothe Fahne; Decken: rothsilbern. Jetzt geführtes Wappen: Schild unverändert, im Fürstenmantel, auf dem Fürstenhut (sehr heraldisch!) das Tannenbäumchen und die beiden Fahnen.

d'Ambly des Ayvelles. (Taf. 57).

Diese alte französische Familie leitet ihre Abstammung in ununterbrochener Reihenfolge von „Gilon d'Ambly (Gilo de Amblyes, miles), seigneur“ ab, welcher sich nach gerichtlichen Documenten, unterfertigt zu Rheims am 15. Mai 1112 mit Hanilde (Hanildis) vermählte. Marquis Philippe d'Ambly des Ayvelles vermählte sich in zweiter Ehe (1587) mit Susanna von Joyeuse, Enkelin der Jeanne von Bourbon, der Grosstante Anton's von Bourbon, Königs von Navarra und Vaters des Königs Heinrich IV. von Frankreich. Den Grafenstand hatte die Familie 1523 erlangt und das Marquisat wurde 1675 errichtet und bestätigt vom König Ludwig XIV.

Charles Louis Graf d'Ambly des Ayvelles (geb. 1735, † 1818). maréchal des camps et armées des unglücklichen Königs Ludwig XVI., Besitzer der Herrschaften Ambly, Génicourt und Susaimont in der Provinz Champagne, wanderte im J. 1792 mit seiner Familie aus Frankreich nach Oesterreich aus. Er war mit Claudine-Agnes Chastel de Villemont (geb. 1752, † 1833) vermählt und bis zum Jahre 1789 Präsident des Adels der Champagne.

Das Geschlecht theilte sich in drei Linien: in die der marquis, vicomtes und comtes. Die Linie der marquis blüht gegenwärtig zu Lille in Frankreich; die Linie der vicomtes ist 1793 erloschen, und die der Grafen kam mit dem obigen Charles Louis nach Oesterreich, wo ihr Kaiser Franz I. das Indigenat im Herrenstande in Böhmen, Mähren und Schlesien ertheilte. Der Grafenstand ward 1820 bestätigt. Im Mannesstamme seit 1851 erloschen.

Wappen: In Silber drei (2, 1) schwarze, rothbewehrte Löwen — Kleinod: natürlicher Sperber mit goldenen Schellen und Schnüren an den Fängen, auf der Helmkrone; Decken: schwarz-silbern.

Asseburg. (Taf. 57).

Diese uralte niedersächsische Familie wird hier nur deshalb aufgeführt, da dem † Grafen Bernhard Friedrich Asche Wolf von der Asseburg, als Besitzer des Gutes Neudeck (böhm. Neydek) bei Karlsbad in Böhmen, das Wahlrecht im böhm. Grossgrundbesitze zustand, welches Recht auch auf seine Wittve Anna geb. von Kleist übergegangen ist.

Wappen I. (Diplom v. 4. Februar 1854): in Gold ein schwarzer, rechts aufspringender Wolf. Zwei gekrönte Helme mit schwarz-goldenen Decken: I. rothe, mit einer silbernen, ovalen Scheibe belegte und oben mit drei Pfauenfedern besteckte Säule. II. goldgekrönter und bewehrter mit einem goldenen Kleestängel belegter schwarzer Adler.

Wappen II.: Geviert mit silbernem Herzschild, in diesem ein gekrönter schwarzer Adler; 1. und 4. in Roth ein schwebender, gegen die Theilung gekehrter geharnischter Arm, in der Hand schräg eine weisse Fahne mit dem schwarzen Monogramm „FR (Friedericus Rex)“ belegt; 2. in Gold ein lauerner schwarzer Wolf; 3. in Blau eine silberne Raute. — Drei gekrönte Helme: I. der Arm mit der Fahne; Decken: schwarz-golden. II. der Adler;

Decken: schwarz-silbern. III. goldene, oben mit drei Pfauenfedern besteckte, mit einer runden silbernen Scheibe belegte Säule; Decken: schwarz-golden.

Belcredi. (Taf. 57).

Im Jahre 1769, 27. October in den böhmischen Grafenstand erhoben.

Das Geschlecht der „Marchese Belcredi“ gehört zu den ältesten in der Lombardei. Eine Urkunde Kaiser Karl's V., welche noch in den Archiven der Stadt Pavia aufbewahrt wird, bezeichnet namentlich unter den ausgezeichneten alten Patricier-Familien, welche bis zum Jahre 1549 zur Regierung dieser Stadt auserlesen, zu Gliedern seines Rathes und zu allen Ehrenstufen und Würden als geeignet angeschrieben worden sind, die Belcredi's.

Der k. k. Major und Kämmerer Anton Marchese de Belcredi ward d. d. Wien 27. October 1769 für sich und seine Nachkommen beiderlei Geschlechts in den böhmischen Grafenstand erhoben. N. Graf Belcredi, Hauptmann des k. k. Inf.-Regts. „Klebeck“ N. 14 zeichnete sich 1788 beim Sturme auf Novi besonders aus. Carl Graf Belcredi 1793 Rittmeister bei dem k. k. Chevauxlegers-Regimente N. 10. Feldmarschall Fürst Lobkowitz ward 1800 als Oberst des 9. leichten Dragoner-Regiments (Fürst Johann Liechtenstein) in der Schlacht bei Marengo schwer verwundet und trat 1801 als k. k. Kämmerer und General-Major in den Ruhestand. Chef der Familie ist nun Egbert Graf Belcredi, geb. 2. Sept. 1816 (Sohn des 5. Sept. 1838 † Grafen Eduard, k. k. Rittmeisters a. D. und der † Maria Gräfin Fünfkirchen, Sternkreuzordensdame), Herr der Herrschaften Ingrowitz, Lösch, Bosenitz in Mähren, verm. 7. März 1848 mit Christiane geb. Gräfin Nostiz-Rienek († 12. Januar 1877). Graf Richard, Bruder des Familienchefs, ist Ritter des Goldenen Vlieses, k. k. Kämmerer, Geheimer Rath, Staatsminister a. D. etc. etc. Graf Edmund, gleichfalls Bruder des Grafen Egbert, ist Besitzer der Herrschaft „Grafenried“, Bezirk Ronsperg in Böhmen.

Wappen: Zweimal getheilt; 1. in Gold schwarzer Adler; 2. in Roth gekrönter leopardirter rother und 3 in Roth ein gleicher goldener Löwe. Drei gekrönte Helme: I. gekrönter goldener Löwe wachsend; Decken: schwarz-golden. II. der Adler auf der Krone; Decken: schwarz-golden und rothgolden. III. gekrönter rother Löwe wachsend; Decken: roth-golden.

Bellegarde. (Taf. 73).

Den ältesten Nachrichten zufolge war das Geschlecht der „Bellegardes“ in Savoyen ansässig und zwar unter dem Namen „Noyel de Bellegarde-Damoiseau“. Zu gleicher Zeit blühte in Frankreich am Hofe der Valois ein Zweig dieses Geschlechts, welcher die herzogliche Würde erlangt hatte doch schon im XIV. Jahrhundert ausstarb. Marquis des Marches et comte d'Antremont 14. Juni 1682 (vom Herzog Victor Amadeus von Savoyen). Reichsgraf 1741; Incolat im alten böhmischen Grafen- und Herrenstand 3. Juni 1741 für Johann Franz Grafen Bellegarde, kurfürstl. sächs. General und Kriegsminister, Grossvaters der jetzigen Familienchefs der I. steirischen und II. der österr.-schlesischen Linie. — Die urkundlich festgestellte Stammreihe der savoyenschen Hauptlinie ist folgende: 1) 1263. Noble Henri de Bellegarde-Damoiseau; 2) 1388. Noble Pierre Noyel de Bellegarde-Damoiseau; 3) 1392. Jean Noyel de Bellegarde († 1441); 4) Antoine noble de Noyel-Bellegarde, secretaire du duc Amé IX. de Savoye, marié à Françoise de Rossillion; 5) Jean noble de Noyel seigneur de Bellegarde de la Vallée et de Bozet, conseiller d'État, général des finances et maitre d'hôtel du duc de Savoye, marié 1495 à Louise de Poypon de la maison forte de Chânet; 6) François seigneur de Belle-

garde, de Mons, des Marches d'Antremont le Vieux, Gesandter am Hofe Kaiser Karls V., welcher ihn s. d. 13. August 1540 zum Reichsritter ernannte und das alte Wappen mit dem kaiserlichen Adler vermehrte; Gemahlin: Claudine de St-Trivier, de Mons et de Génouillier; 7) Jean François I. seigneur de Bellegarde († 1597), conseiller d'État de S. A., gentilhomme de la chambre, commissaire général des guerres; marié à Florentine noble de Perache; 8) Claude André de Bellegarde, marié 1608 à Gaspard d'Oncieu de Douvres et de Cogniat; 9) Jean François II. de Bellegarde, baron d'Antremont, seigneur des Marches et de Mons, marié 1632 à Magdelaine Portier de Miedry; 10) Janus de Bellegarde, seigneur de Mons († 1712), vom Herzog Victor Amadeus von Savoyen s. d. 14. Juni 1682 zum Marquis des Marches et comte d'Antremont erhoben, und zwar so, dass alle Glieder der Familie das Recht haben, diesen Titel zu führen. Er war Staatsminister und Grosskanzler von Savoyen; verm. 1659 mit Anne de Veynes de Cheyssilaune; 11) Jean François III. marquis de Bellegarde et des Marches, comte d'Antremont et de Cursing, seigneur de Mons et de Boringe, conseiller d'État, ambassadeur à la cour de France; marié 1687 à Catherine-Françoise de Regard, comtesse de Clermont et de Vars; dessen Nachkommenschaft: 1) Joseph François, marquis des Marches, commandeur de l'ordre des St-Maurice et Lazare, marié à Françoise-Charlotte d'Oglethorp. — Sohn: François-Eugène marquis des Marches, général au service d'Hollande († 1783), marié à Marie-Charlotte marquise d'Hervilly et Chenoise; Tochter: Adélaïde-Victoire marquise des Marches et de Chenoise (geb. 1772); 2) Janus comte d'Antremont, gouverneur d'Alessandrie; 3) Claude-Marie de Bellegarde, ambassadeur du roi de Pologne à la cour de France, marié à Marie Aurore comtesse Butowska, fille légitimé du roi de Pologne; Sohn: Maurice de Bellegarde, lieutenant-général au service de Saxe; 4) Jean Baptiste comte de Nangy, général au service du roi de Sardaigne; 5) Jean-François IV., kurfürstl. sächsischer General und Kriegsminister, 1741 von der Kaiserin Maria Theresia in den alten böhmischen Grafen- und Herrenstand mit Incolat in Böhmen, Mähren und Schlesien erhoben, nachdem er in demselben Jahre den Reichsgrafenstand erhalten hatte. Gemahlin: Maria Antonia Gräfin von Hartig. Söhne: I. Friedrich Anton Graf Bellegarde, marquis des Marches, comte d'Antremont (geb. 1752, † 1830), Herr auf Klingenstein in Steyermark, k. k. Kämmerer, Feldmarschall-Lieutenant und Inhaber des 44. Infanterie-Regiments; Gemahlin: Adelheid geb. Gräfin Bellegarde († 1830), Sternkreuzordensdame; (Stifter der I. Steyrischen Linie); II. Heinrich Graf Bellegarde, marquis des Marches, comte d'Antremont (geb. 1756, † 1845), Ritter vom Goldenen Vlies, Commandeur des Militär-Maria-Theresienordens, Inhaber des goldenen Civil-Ehrenkreuzes, Grosskreuz sämtlicher übrigen österr. und hoher fremder Orden, k. k. Geheimer Rath, Kämmerer, Feldmarschall und Staats- und Konferenz-Minister, Inhaber des Chevaux-legers-Regts. „Kaiser“. Gemahlin: Auguste, geb. Freiin Berlichingen-Jagsthausen, Sternkreuzordens- und Pallast-Dame. (Stifter der II. Oesterr.-Schlesischen Linie).

Wappen: Getheilt; oben in Gold der deutsche Reichsadler, unten in Blau ein abwärts gekehrter goldener Flammenbogen mit fünf gleichfalls abwärts schiessenden goldenen Flammen. Kleinod: weisse Taube mit Oelzweig auf der Krone; Decken: blau-golden.

Berchem-Haimhausen. (Taf. 57).

Edelmannsfreiheit 20. März 1677, Freiherren 25. Jan. 1683, Grafen 4. Jänner 1772.

Aus den ehemaligen spanischen Niederlanden stammend, kamen sie mit Kurfürst Max Emanuel von Bayern

während seiner Statthalterschaft der spanischen Niederlande nach Bayern. — Kurfürst Ferdinand Maria von Bayern erhob die Berchem unterm 20. März 1677 in den bayrischen Adelsstand, der deutsche Kaiser Leopold I. unterm 23. Januar 1683 in den Reichsfreiherrenstand und der deutsche Kaiser Josef II. am 4. Januar 1772 den Maximilian Freiherrn von Berchem, nachmaligen Kammerpräsidenten und Konferenz-Minister unter dem Kurfürsten Max III. von Bayern in den Reichsgrafenstand. Von da an theilt sich die Familie in zwei Hauptlinien, nämlich in die ältere, der Freiherren von Berchem auf Niedertraubling und in die jüngere, der Grafen von Berchem auf Piesing.

Die Grafen Haimhausen waren eine alte bayerische Familie, die 1622. als ihr die, dem Jost Adam von Schirmding konfiscirte Herrschaft Kuttenplan (böhm. Chodová Planá) im Pilsener Kreise, käuflich überlassen wurde, Aufnahme in den böhmischen Herrenstand erhielt und 1693 in den Reichsgrafenstand erhoben wurde. Der St. Adalbertikalender v. J. 1768 führt folgende Reichsgrafen Haimhausen auch „Haymbhausen“ an: I. Karl des H. Röm. Reichs Graf von und zu Haymbhausen, Inn und Ottershausen, Palzing, Helfenbrunn, Gralhausen, Kar, Pramenhof und Kotten, Sr. kurfürstl. Durchlaucht in Bayern Kämmerer und Hofrath; II. Sigismund des H. Röm. Reichs-Graf von und zu Haymbhausen, Herr der Herrschaften Kuttenplan, Heiligen-Kreutz, Khra, Neudorf etc. Sr. kurfürstl. Durchlaucht in Bayern wirkl. Geheimer Rath, Kämmerer, Präsident des Münz- und Bergwerkcollegiums Oberster Münzmeister und Ober-Bergwerks-Direktor; Sohn: Karl Sigismund Reichsgraf von und zu Haymbhausen.

Johanna Gräfin Haimhausen, die letzte dieser Familie, vermählte Gräfin Fugger-Zinnenberg, vererbte die ihr zugefallene Herrschaft Kuttenplan in Böhmen an ihren Enkel Kajetan Grafen Berchem, 1813–15, Officier im königl. bayrischen Infanterie-Leib-Regimente, nach ihrer letztwilligen Anordnung hatte derselbe mit Allerhöchster Genehmigung des Kaisers Franz I. und nach vom Kaiser Ferdinand I. hierüber erhaltenem Diplom Namen und Wappen des Geschlechts der Grafen von Haimhausen mit dem seinen zu vereinigen.

Graf Kajetan (geb. 31. Mai 1735, † 14. Juli 1863) vermählt mit Wilhelmine Gräfin Triva († 11. April 1862) ist der Gründer der Linie: Grafen Berchem-Haimhausen auf Kuttenplan, die jetzt nur mehr auf zwei Augen steht, da Graf Hans Ernst Sigismund Johann von Berchem-Haimhausen, k. k. Kämmerer (geb. 20. September 1823) noch unvermählt ist.

Wappen Berchem I.: Roth mit grünem gewellten Schildesfuss, im Schild schrägrechter geflütheter silberner Balken, oben und unten schrägrechts ein grünes Seeblatt. Kleinod: auf dem gekrönten Helm geschlossener rother Flug mit dem Bilde des Schildes; Decken: roth-silbern.

Wappen Berchem II.: geviertet; 1. und 4. Alt-Berchem; 2. und 3. in Blau auf grünem Fuss silberne rothbedachte Mauer, in der Mitte runder Zinnenthurm mit drei (1. 1. 1) Fenstern und schwarzem Thor. Drei gekrönte Helme: I. Alt-Berchem; Decken: roth-silbern. II. schwarzer, goldbewehrter Adler wachsend; Decken: roth-silbern und blau-silbern. III. geschlossener, hinten silberner, vorn aber schrägrechts getheilter Flug, unten Silber ohne Bild, oben in Blau das Bild von Feld 2. Decken: blau-silbern.

Wappen Berchem-Haimhausen.

Geviertet mit geviertetem Herzschild, in diesem 1. und 4. in Silber auf grünem Büchel ein schwarzer Adler; 2. und 3. in Roth auf grünem Büchel ein runder spitzbedachter Thurm mit fünf (2. 1. 2) schwarzen Fenstern und gleichem gewölbten Thor (Haimhausen). Hauptschild, drei gekrönte Helme, Decken — von Berchem II.

Berchtold. (Taf. 57).

Rittermässiger Reichsadel d. d. Prag 5. Januar 1616, österr. Freiherren mit den Prädicaten „von und zu Ungarschütz etc.“ d. d. Wien 25. April 1633, Reichsfreiherren d. d. Wien 4. Mai 1633, Reichsgrafen d. d. Wien 29. Juli 1673, Incolat im alten Herren- und Grafenstand des Königreiches Böhmen und der inkorporirten Länder 1701 für Franz Freiherr Berchtold von Ungarschütz (böhm. Hrabé Berchtold, svobodný Pán z Uhřice).

Altes ursprünglich aus Tirol stammendes Geschlecht; im 17. Jahrhundert besass ein Zweig dieses Geschlechts das Gut Merklin jetzt dem Grafen Eduard Pálffy, Freiherrn von Újezd gehörend (im Klattauer Kreise, Böhmen); Merklin ward Ende des 17. Jahrhunderts an Franz Zdenko Novohradský Grafen von Kolovrat um die Summe von 130,000 fl. rhein. verkauft. 1656 war Herr auf Merklin, Herr Philipp Jacob Reichsfreiherr Berchtold von Ungarschütz (Uhric), kaiserl. Rath und Hofkammer-Assessor, er war vermählt mit Katharina Herrin von Ričan, Kinder sämmtlich zu Merklin geboren: 1) Maximiliana Eleonore, geb. 6. October 1659; 2) Ferdinand Ernst, geb. 26. Oct. 1660; 3) Anton Ferdinand, geb. 7. November 1667; 4) Leopold Konstantin, geb. 20. Mai 1674; Mathias, geb. 11. December 1675; 6) Anna Katharina, geb. 28. April 1677; 7) Johann Benedikt Josef, geb. 24. December 1678; 8) Anton Franz Josef Ignaz, geb. 15. März 1693. — 1737 lebten die Brüder: 1) Wenzel junior, Probst des Theatinerklosters zu Prag und 2) Anton senior, kaiserl. Oberst und Commandant des Johann Pálffy'schen Kürassier-Regiments, derselbe hatte zwei Söhne: a) Anton und b) Franz. — 1763 1) Anton, 2) Franz, Domherr zu Gran in Ungarn und 3) Josef, kais. königl. Hauptmann des Fürst Batthyány'schen Dragoner-Regiments (heute 10. Dragoner-Regiment „Fürst von Montenuovo“). 1720, 22. October, starb zu Prag Barbara Franciska Gräfin Berchtold, geb. Gräfin von Vrtbý und ward in der Kirche zu Maria Schnee (Sta. Maria ad nives) begraben. 1753 kaufte Prosper Graf Berchtold von Josef Freiherrn Jungwirth die Herrschaft Platz (böhm. Stráz) im Budweiser Kreise (Böhmen). 1785 kaufte Prosper Graf Berchtold das Gut Nezdašov (Neznašov) im Budweiser Kreise aus der Konkursmasse der Freiin von Schütz, geb. Gräfin Chermont (?) und ist dieses Gut in der Familie der Grafen Berchtold, 2. Zweig der I. Mathias-Ernestinischen Linie bis auf den jetzigen Besitzer, den Grafen Bohoslav Pravomil Franz Leo, geb. 7. October 1841, verm. 20. Januar 1869 mit Julie, geb. Gräfin Bulgarini, geb. 16. Februar 1850, verblieben.

Wappen I.: In Blau ein goldener Löwe, in der rechten Vorderpranke ein Schwert, in der linken einen silbernen Nabelschild. — Kleinod: Der Löwe mit Schwert und Schild auf der Helmkrone; Decken: blau-golden.

Wappen II.: Geviertet; 1. und 4. in Gold goldgekrönter und bewehrter schwarzer Adler; 2. und 3. Roth durch eine schwarze Spitze, in dieser der Berchtold'sche Löwe, gespalten, vorne zwei silberne Rechtsbalken, hinten zwei silberne Linksbalken. — Drei gekrönte Helme: I. der Adler auf der Krone; Decken: schwarz-golden. II. der Löwe mit Schwert und Schild auf der Krone; Decken: schwarz-golden und roth-silbern III. geschlossener rother von zwei silbernen Rechtsbalken durchzogener Flug; Decken: roth-silbern.

Bibrstein. (Taf. 58).

Sollen aus der Schweiz stammen, wie dies auch Paprocký in seinem Diadochus vom J. 1602 anführt, doch kommen sie schon im 13. Jahrhundert in Schlesien, Polen und Böhmen vor, wo sie ansehnlichen Grundbesitz erwarben. Urkundlich erscheinen als Zeugen und Mit-

fertiger einer Schenkung des König Wenzel v. Jahre 1241 die Brüder „Guntherus und Rudolphus de Biberstein“. Derselbe „Guntherus“ wird noch öfter als Zeuge angeführt. — 1589 nach dem Titular war Herr Karl von Bibrstein auf Děvín und Forst (letzteres im Glogauischen) Sr. Kaiserl. Majestät Rath, Hauptmann zu Glogau und oberster Münzmeister des Königreiches Böhmen. Sein hinterbliebener Sohn Adam Graf von Bibrstein war Herr auf Děvín und Stránov. Im Mannesstamme erloschen die Grafen von Bibrstein mit Ferdinand, Herrn auf Forst 1667, vollständig starben sie aus mit Elisabeth Gräfin Bibrstein vermählte Krínecký von Ronova, † 1683.

Wappen: In Gold eine rothe nach rechts hin gebogene Hirschstange (Paprocký spricht sie als Korallen-zweig (Koral an, was Vlasák in seinem sonst sehr verdienstlichen Werke Der altböhmische Adel und seine Nachkommenschaft nach dem dreissigjährigen Kriege) andächtig nachbetet, ich nicht! — Kleinod: die Stange; Decken: roth-golden.

Ronow und Bieberstein.

Reichsgrafen mit Namen und Wappenvereinigung „Bieberstein“ d. d. Wien 6. September 1670

Die Ronov's sind ein Zweig des uralten Stammes der „Hronovice“ wie bei Berka von Duba und Lipa (Heft 3. S. 54 des böhm. Adels) nachzulesen ist. Stammvater der Ronovský's war Castolov (1255 - 1269); das Stammwappen waren die geschrägten Stämme in Gold, wie bei Berka. Das Kleinod auf einem Pfauenwedel quer liegend ein silberner Fisch (Kapr [Karpfe]). Die Stammsitze oder vielmehr ältesten Besitzungen waren: „Kriec und Ronov“ im Bunzlauer Kreise. Im Verlaufe des dreissigjährigen Krieges sahen sich die Ronov's veranlasst auszuwandern und wurden in Deutschland sesshaft. Johann Albrecht Krínecký von Ronova war Gesandter des Kurfürsten von Sachsen; ward 1680 Ober-Präsident der Regierung zu Bayreuth, fürstl. Geheimer Rath und Landeshauptmann zu Hof. Derselbe war zweimal vermählt: I. 1656 mit Elisabeth Gräfin von Bibrstein, Pröbstin des Reichsfreien-Stiftes zu Quedlinburg, die Letzte ihres Stammes, 1683 gestorben, worauf Johann Albrecht das Bieberstein'sche Wappen mit dem seinen vereinte, und II. 1686 mit einer Gräfin von Reuss-Lobenstein. — Aus der ersten Ehe hatte er zwei Söhne: I. N. gestorben als kurfürstl. bayrischer Oberst in Ungarn (1706); II. N. vor dem Feinde bei Riga geblieben als kurfürstl. sächsischer Oberst (1701); mit seiner zweiten Gemahlin hatte er den einzigen Sohn „Johann Hovora Graf Krínecký von Ronov“ (geb. 1690) und dieser ist der Stammvater der Grafen von Ronow und Bieberstein.

Wappen: Geviertet mit goldenem Herzschild, in diesem geschrägt zwei fünfmal geästete schwarze Stämme. 1. in Silber auf grünem Fuss ein natürlicher sechsendiger Hirsch; 2. in Gold nach rechts gebogene rothe Hirschstange; 3. in Roth querübereinander liegende, die Scheide aufwärts kehrende Senseneisen; 4. in Silber auf drei Felsen eine natürliche Gemse. Zwei gekrönte Helme: I. die Hirschstange; Decken: roth-golden. II. Pfauenwedel, belegt mit einem querliegenden silbernen Fisch; Decken: schwarz-golden.

Bissingen. (Taf. 58).

Die altritterliche Familie „Bissing“ theilt sich in drei Linien: in die ungarisch-österreichische, in die schwäbische und in die anhalt-dessau-meissnische Linie; die beiden ersten sind die gräflichen, welche sich „Bissingen“ und mit dem schon seit 19. Mai 1646 angenommenen Prädicat „Bissingen-Nippenburg“ schreiben. Eine dritte gräfliche (böhmische) Linie erlosch 1778 mit dem Tode des Grafen Johann Heinrich, Herrn auf Petrovic etc. etc.

ausstarb, worauf dessen Güter auf die Grafen Worazický übergingen. — Der Adalbertikalender v. J. 1768 nennt aus der böhmischen Linie die Brüder: Karl Reichsgraf von Bissingen, Herr auf Cimelic (Ende des 17. Jahrhunderts im Besitz) Piseker Kreis, Nerestec, Rakovic im Pisekter und Slavkovic im Budweiser Kreise; II. Johann Heinrich Reichsgraf von Bissingen, Herr auf Petrovic, Pysely, Smilkau und Dětka, k. k. Rath, Kämmerer und des grösseren Landrechts in Böhmen Beisitzer.

Wappen: Stammwappen: In Blau zur Pfahlstelle zwei mit dem Rücken gegen einander gekehrte goldene Ancieren-Eisen. — Kleinod: Drei roth-silbern-rothe Straussenfedern; Decken: roth-silbern (?).

Wappen II.: Geviertet mit Stammwappen als Herzschild; 1. u. 4. auf grünem Fuss in Schwarz goldener, schwertführender Greif, gegen die Theilung gekehrt; 2. in Roth geharnischter Rechterm, eine goldene Birne am beblätterten Stiel in der Hand; 3. in Roth zwei geschrägte silberne Straussenfedern durch eine goldene Krone gesteckt. — Drei gekrönte Helme: I blaue runde, weiss bordirte und gezahnte Scheibe, oben sechs, je zu drei auswärts geneigte silberne Fähnlein; Decken: roth-silbern. II. Drei roth-silbern-rothe Straussenfedern; Decken: roth-silbern und schwarz-golden. III. Der Greif auf der Krone; Decken: schwarz-golden.

Wappen III.: Gespalten und zweimal getheilt (6 Felder). 1. Alt-Bissingen; 2. in Blau zwei die Sachsen einander zuekehrende silberne Adlerflügel; 3. und 6. in Schwarz auf grünem Dreibeerg schwertführender goldener Greif, gegen die Theilung gekehrt; 4. am äusseren Schildesrand silberne Wolken, daraus wachsend geharnischter Arm eine beblätterte goldene Birne in der Hand; 5 zwei geschrägte silberne Straussenfedern durch eine goldene Krone gesteckt, in Roth. — Die drei Helme von Bissingen II.

Blankenstein. (Taf. 58).

Die ersten Blankenstein, die urkundlich vorkommen, sind „Theodorich und Konrad von Blankenstein,“ welche 1390 das Gut Buckewin im Fürstenthum Oels in Schlesien besaßen und zu dem später noch Jakschenau und Pangau im Oels'schen, sowie auch Lübsen im Sagan'schen kamen. Der letzte Herr auf Pangau war Wilhelm Sigismund von Blankenstein (1806) Kreisdeputirter des öls-bernstainschen Kreises. — Eine Linie hatte sich nach Oesterreich gewendet, und aus dieser wurde Ernst Paul Christian von Blankenstein († 1816), k. k. General der Cavalerie, k. k. Geheimer Rath. Inhaber des 6 Husaren-Regiments mit seinen Neffen Ludwig Heinrich und Christian Friedrich Ferdinand, 7. März 1796 in den erbländischen Grafenstand erhoben und ihnen zugleich das Incolat im Herrenstande von Böhmen, Mähren und Schlesien als alte Grafen verliehen. Die Familie theilt sich in zwei in Mähren sesshafte Linien: I. auf Battelau mit Palupin im Iglauer Kreise. — Chef: Carl Franz Ernst, geb. 1814 († Grafen Ludwig Heinrich, k. k. Kämmerers und Oberst, Sohn), verm. mit Constanze, geb. Prinzessin von Hohenlohe-Langenburg, k. k. Sternkreuzordens-Dame.

II. Jüngere Linie auf Hobitschau. Josef Alois Jaroslav Graf Blankenstein (geb. 1830) k. k. Major a. D. (Sohn des 6. Sept. 1839 † Grafen Christian, k. k. Oberstlieutenant a. D.).

Wappen: In Roth acht (2. 4. 2) aneinander gereihte silberne Wecken. — Kleinod: drei — roth-silbern-rothe — Straussenfedern auf der Helmkrone; Decken: roth-silbern.

Blümegen. (Taf. 58).

Ein sehr altes Geschlecht, aus dem Hermann Jodok Freiherr von Blümegen die Aufnahme als Landmann unter die neuen Geschlechter des Nieder-Oesterr. Herrenstandes

den 16. März 1722 erhielt; er war Reichs-Hofrath und ein Sohn des Theodor von Blümegen und der Anna Margaretha, geb. von Tottig, des Fürst-Abt zu Kempton Kanzler, später des kaiserl. Reichs-Kammer-Gerichtes zu Wetzlar Assessor und zuletzt Reichshofrath. — Freiherr Hermann Jodok von Blümegen vermählte sich 23. Januar 1707 mit Genoveva Freiin von Deuring, aus dieser Ehe hatte er sieben Kinder und starb 2. Juli 1733. — Nachkommenschaft: 1) Heinrich Kajetan, geb. 29. Juni 1715, Herr der Herrschaften Letovic und Klein-Slatinka in Mähren, sowie Kettenhof in Nieder-Oesterreich, k. k. Geheimer Rath, Staatsminister, königl. böhmischer und österr. Oberst-Hofkanzler, ward mit seinen Brüdern 2) Hannibal, geb. 1. Juni 1716, Domberr zu Olmütz, Bischof zu Königgrätz in Böhmen, infulirter Probst des Collegiat-Stiftes auf dem Petersberg zu Brünn in Mähren, dann 3) Johann Christoph, Herren auf Visovic in Mähren, k. k. Geheimer Rath, Kämmerer und Landeshauptmann in Mähren, d. d. 1761 in den Reichsgrafenstand erhoben und ihnen zugleich das Incolat als alte böhmische Grafen verliehen; dann die Töchter: a) Maria Josefa, geb. 12. April 1709, † 1760, vermählt mit Ignaz Josef Freiherrn von Deuring, kaiserl. Ober-Regierungsrath zu Innsbruck; b) Maria Antonia, geb. 12. Juli 1712, zuerst Nonne im Kloster der Clarisseninnen, dann Aebtissin des königl. Klosters zu Wien, † 20. December 1767; c) Maria Anna, geb. 4. Oct. 1718, vermählt Franz Anton Graf Coredo von Coreth, kaiserl. Hofkammer-Rath, Wittve 1738; Maria Genoveva, geb. 8. April 1720, Klosterfrau bei St. Anna zu Bregenz, † 1789. — Heinrich Kajetan, der auch Grosskreuz des königl. ungar. Stephanordens war, vermählte sich I. Maria Antonia Freiin Chorinský, Sternkreuzordensdame, geb. 14. März 1716, Tochter des Freiherrn Franz Karl Chorinský und der Maria Katharina Freiin von Kotulinský; Gräfin Maria Antonia Blümegen-Chorinský starb den 11. December 1781. II. 11. Juni 1782 mit Karolina Gräfin Breuner, Johann Philipps Grafen Breuner und Agnes, geb. Gräfin Heissenstein, Tochter. — Graf Heinrich Kajetan starb zu Brünn 31. Juli 1788. Nachkommen aus der 1. Ehe: 1) Maria Josefa, geb. 24. März 1741, Sternkreuzordensdame, verm. 3. Juni 1760 mit Johann Felix Grafen Coreth-Starkenbourg, k. k. Kämmerer und Ober-österr. Regierungsrath; 2) Maria Antonia, geb. 3. Juni 1742, Sternkreuzordensdame, vermählt: a) 1763 mit Johann Sigmund Grafen Maquire, k. k. Kämmerer, Geheimer Rath, General-Feldzeugmeister, Inhaber des 35. Infanterie-Regiments. Grosskreuz des Militär-Maria-Theresienordens, † 8. Juni 1767; b) 12. Februar 1770 mit Johann Grafen Kolovrat (ich vermuthe der Kolovrat-Ugezd'schen Linie, zum wenigsten ist ihr Portrait im Familiensaal zu Březnic) k. k. Kämmerer, † 15. Juli 1772; c) 7. September 1773 Johann Christoph Grafen Blümegen. 3) Maria Eleonora, geb. 21. Februar 1744, Sternkreuzordensdame, vermählt mit Johann Grafen Kálnoky, k. k. Kämmerer und Obergespan zu Torda in Siebenbürgen; 4) Maria Klara, geb. 1746, gestorben als Nonne 1773; 5) Franz Heinrich, geb. 19. Juli 1756, k. k. Kämmerer und Nieder-Oesterr. Regierungsrath, Besitzer von Kettenhof in Niederösterreich und Letovic in Mähren, vermählt 28. April 1776 mit Aloisia, des Johann Gottfried Grafen von Heister, Landeshauptmann in Tirol Tochter, Sternkreuzordensdame.

Johann Christoph Graf Blümegen auf Visovic in Mähren, geb. 9. Juli 1722, k. k. Geheimer Rath, Kämmerer und Landeshauptmann von Mähren, verm. I. Maria Aloisia, des Augustin Ferdinand Grafen Herberstein Tochter, geb. 20. Mai 1731, verm. 4. Juli 1746, † 22. September 1767. II 7. September 1773 mit Maria Antonia, Tochter seines Bruders Heinrich Kajetan Grafen Blümegen und Wittve des Grafen Johann Kolovrat. Kinder I. Ehe: 1) Franz Josef, geb. 7. März 1750, 2) Peter Alcantara, geb. 19. September 1754, k. k. Kämmerer; 3) Vincenzia, geb. 16. November 1755, Stiftsdame zu Brünn; 4) Kaje-

tana, geb. 30. November 1756, Gemahlin des Karl Marquis de Ville; 5) Alois, geb. 23. Juli 1762 († ?); 6) Johann Nepomuk, geb. 3. October 1765; 7) Amalia, geb. 11. September 1767. — Die Familie ist erloschen.

Wappen: Geviert mit goldenem Herzschild, in diesem auf grünem Büchel ein Rosenzweig mit fünf (1. 2. 2) blauen, goldbesamten Rosen. Hauptschild: 1. u. 4. in Roth gegen die Theilung gekehrt gekrönter goldener Löwe; 2. u. 3. in Silber drei, in 2. Zwei zu Eins, in 3. Eins zu Zwei, gestellte rothe goldbesamte Rosen. Vier gekrönte Helme: I gekrönter goldener Löwe in der linken Vorderpranke den blauen Rosenzweig, aus der Krone wachsend. II gekrönter schwarzer Adler auf der Krone III Rosenzweig mit sieben (1. 2. 2. 2) rothen Blüthen; IV zwei silberne Hörner, auswärts mit je drei rothen Krebscheeren besteckt, zwischen den Hörnern zwei geschrägte Schwerter. Decken: durchaus roth-silbern.

Bolza. (Taf. 58).

Geadelt 1373, neapolitanische Grafen 1789, erbland. österr. Grafen 1762, Incolat in Böhmen im alten Herren- und Grafenstand um dieselbe Zeit.

Der St. Adalbertikalender v. J. 1768 führt den Josef Grafen Bolza, Weiland Sr. Königl. Majestät in Polen und kurfürstl. Durchlaucht in Sachsen wirkl. Geheimen Rath, Kämmerer etc. als Besitzer der Herrschaften Kosmanos im Bunzlauer und Arnau im Bidzower Kreise an.

Wappen: Geviert mit silbernem Herzschild, in diesem ein schwarzer Doppeladler und einem rothen Spikel mit einem goldenen Beutel belegt. Hauptschild: 1. u. 4. in Gold ein rother doppelschwänziger Löwe in den Vorderpranken einen blauen Stern, gegen die Theilung gekehrt; 2. und 3. fünfmal von Silber und Blau getheilt. Drei gekrönte Helme: I. Löwe mit dem Stern wachsend; Decken: roth-golden. II. der Doppeladler; Decken: schwarz-silbern. III. zwei fünfmal von Silber und Blau getheilte Hörner; Decken: blau-silbern.

Boos-Waldeck. (Taf. 58).

Uraltes rheinländisches Geschlecht, seit 1790 in den Reichsgrafenstand erhoben, seit jeher stifts- und turnierfähig, aufgeschworen im Malteser und Deutschherrenorden, sowie in den deutschen freien Stiften. — In Böhmen besitzt Graf Franz Anton Josef, geb. 21. August 1802, k. k. Kämmerer, die Herrschaften Wosseletz (böhm. Oselec) im Piseker Kreise und Alt-Smoliwec in demselben Kreise — dessen Sohn, Graf Victor ist k. k. Kämmerer, Ehrenritter des Deutschen Ordens und Besitzer der Herrschaft Lazandsefours im Piseker Kreise.

Wappen: In Roth schrägrechts gelegt drei aneinander gefügte rautenförmige Gurtschnallen von Silber. — Auf dem gekrönten Helme geschlossener schwarzer Flug, vorne mit einer runden, die Schildfigur tragenden rothen Scheibe belegt; Decken: roth-silbern.

Braida von Ronsecco und Cornigliano. (Tafel 58).

Incolat in den böhmischen Erblanden 13. Nov. 1669. Grafen 10. December 1674; Indigenat in Ungarn 1. April 1809.

Ein Zweig der Markgrafen von Saluzzo und Savona, die ihre Abstammung von Aleramo, Herzoge in Sachsen, herleiten, welcher von seinem Vetter und Schwiegervater Kaiser Otto I. im Jahre 995 mit dem Herzogthum Montferat belehnt worden ist.

Besso di Braida heirathete Lucrezia, die Erbin der Grafen von Ronsecco, deren Namen er dem seinigen beifügte; sein Sohn Johann († 12. Nov. 1632) wurde Gross-

kanzler und Senats-Präsident unter Karl Emanuel von Savoyen. Von dessen vierzehn Kindern wurde der älteste Sohn, Johann Ceremonienmeister bei Victor Amadeus von Savoyen, und der Sohn des Letzteren, Graf Johann Anton, trat erst in päpstliche dann in österr. Dienste, that sich bei der Belagerung von Speier hervor und ward kaiserl. Obrist. — Die Grafen Franz und Julian, zwei jüngere Söhne des Grosskanzlers Johann, nahmen gleichfalls österr. Dienste; der Erste wurde Oberst, der andere General. Dieser, Julian, vermählte sich in erster Ehe mit Juliana, der Erbtöchter des Freiherrn von Mers, welche ihm Gross-Heinzendorf, Putschkau, Parchau, Herbersdorf und Neudorf in Schlesien und Ratschitz in Mähren zubrachte; er erlangte auch von Kaiser Leopold I. unterm 13. Nov. 1669 das böhmische Incolat in Böhmen. Seine 2. Gemahlin war die Wittve des kaiserl. Generals Grafen Schärffenberg, geb. Frein von Griman (?). Von seinen Söhnen wurde Franz Julian († 1704) Weibbischof in Olmütz; Ludwig Casimir wurde bei der Vertheidigung Wiens gegen die Türken verwundet und bei der Erstürmung von Ofen getödtet. — Karl, Besitzer von Ratschitz und Markowitz, war k. k. Kämmerer und Geheimer Rath.

Wappen: In Blau drei übereinander stehende silberne Sparren. Marquiskrone.

Breda. (Taf. 58).

Reichsfreiherrn 18. Februar 1634, Reichsgrafen 4. März 1674.

Uralte Familie, aus österr.-spanisch. Niederlande stammend, die sich im 10., nach Anderen erst im 12. Jahrhundert in die Marken kommend, auch Bredau und Bredow schrieb. — Als Ahnherr der heutigen Grafen Breda wird Johann Rudolf von Bredow, aus der Linie Bredow-Bredow, genannt, welcher im dreissigjährigen Kriege kaiserl. Feldmarschall war. Derselbe erhielt nebst mehreren Gütern in Böhmen dort das Incolat und s. d. 18. Februar 1634 den Reichsfreiherrnstand und blieb 15. November 1640 im Treffen bei Ziegenhain. — Sein Sohn Christoph Rudolf, kaiserl. Oberst, ward 4. März 1674 in den Reichsgrafenstand erhoben und bei dieser Gelegenheit der Name Bredow, auch Bredau in „Breda“ geändert. Diesem Christof Rudolf folgte in gerader Linie Hartwig Nicolaus († 1723), k. k. Kämmerer und Statthalter in Prag, und Johann Wenceslaus. Der St. Adalbertikalender v. J. 1768 nennt folgende: 1) Johann Reichsgraf von Breda, Erbsass zu Spantkau Spandau, Herr auf Skřivan (Prager Kreis), k. k. Oberstlieutenant im Andlau'schen Infanterie-Regiment. — Zwei Herren Brüder: 1) Anton Johann Nepomuk Josef Willibald, Herr auf Strazov (Strašov [?]); 2) Nikolaus Wenzel Franz Procop, k. k. Cornet im Kürasier-Regiment „Stampach.“ Graf Gustav Carl von Breda, Erbsasse zu Spandau, geb. 26. Februar 1802, ehelicher Sohn des Johann Grafen Bredau und der Johanna Freiin Audrický hat mit folgenden 16 Ahnen im Deutschen Orden aufgeschworen: „1) Graf von Breda; 2) Gf. Losy von Losynthal; 3) Gf. von Kuenburg; 4) Gf. von Harrach; 5) Gf. von Thurn-Valsassina; 6) Gf. von Wagensperg; 7) Gf. von Herberstein; 8) Gf. von Dietrichstein; 9) Audrický von Andric; 10) Fleissner von Vostrovic; 11) von Schönau; 12) Deym von Střitř; 13) Sanchez von Ortigosa i Ciefuentez; 14) del Castello Manrique de Lara; 15) Freih. Bukuvký; 16) Prepický von Riehenburg.“

Wappen I. Stammwappen. In Silber zur Pfahlstelle rothe Leiter mit drei goldenen Sprossen. — Kleinod: silberner Löwe die Leiter in den Pranken, aus der Krone wachsend; Decken: roth-silbern.

Wappen II. Geviert mit schwarzem Herzschild, in diesem auf goldbordirtem und bequasteten rothen Kissen die Kaiserkrone. 1. u. 4. Alt-Breda; 2. u. 3. in Blau auf felsigem Fuss gegen die Theilung laufend goldge-

krönter und bewehrter silberner Steinbock. Drei gekrönte Helme: I. Alt-Breda; Decken: roth-silbern II. gekrönter schwarzer Adler; Decken: roth-silbern und blau-silbern. III. der Steinbock wachsend; Decken: blau-silbern.

Breuner. (Taf. 59).

Uraltes Geschlecht aus Utrecht und Cöln a/Rh., nach der Steiermark im 14. Jahrhundert gezogen und sich dort sesshaft gemacht, später nach Oesterreich — kommen in alter Schreibart theils als „Breiner, Preiner, Preüner und Preyner“ vor. — Conrad und Andreas Preüner findet man etwa um das Jahr 1385 in Steiermark und noch 1400 und 1402 in Urkunden. Andreas Preüner, 1400, der Herzoge Wilhelm und Ernst zu Oesterreich Hauptmann zu Judenburg, ist der Stammvater der österr. und steirischen Breuner. Andreas war vermählt mit Elisabeth von Gleinitz, seine Söhne waren: Caspar und Philipp, Letzterer verm. mit Ursula von Hollenek, war nach Frh. von Kainach's Mscr. 1452 bis 1458 Landesverweser der Steiermark und hatte aus seiner Ehe die Söhne Johann und Andreas II. nebst mehreren Töchtern. — Andreas II war 1476 kaiserl. Pfleger zu Gösting, Zeuge der Kloster Reihischen Urkunden; und 1483 Landesverweser in Steyer. Er scheint unvermählt geblieben zu sein.

Johann insgemein Hans Preüner genannt, war 1467 landesfürstlicher Pfleger zu Pfannberg, besass hernach als Ritter und Landmann Schloss und Herrschaft Berchtoldstein bei Graz in Steiermark 1479, eine der ältesten Breuner'schen Besitzungen; hatte zur I. Frau Veronika von Fladnitz, die ihm einen Theil der Fladnitzer Besitzungen zubrachte, in zweiter Ehe aber Agnes Narringer. Von diesem Hans Preuner stammte in der 6. Generation „Maximilian Wenzel Reichsgraf von Breuner, Frei- und Edler Herr auf Stäts, Stubing, Fladnitz und Rabenstein, des fürstlichen Domstifts zu Olmütz Domherr und Scholaster, er war ein Sohn des Philipp Ignatz Reichsgrafen (seit 8. October 1693) von Breuner, Herrn auf Asparn, Ulrichskirchen etc., k. k. Geheimer Rath und Kämmerer († 4. December 1722), verm. 4. Febr. 1686 mit Maria Elisabeth († Mai 1712), Sternkreuz- und Hofdame, Tochter des Ernst Friedrich Grafen Breuner und der Maria Eusebia, geb. Gräfin Nothafft von Wernberg Reichsgraf Maximilian Wenzel war als Personalist in das Herrenstandscollegium des Königreichs Böhmen eingeführt worden (St. Adalbertkalender 1766), daher derselbe hier seinen Platz hat.

Wappen: Stammwappen. In Silber ein gespaltener und elfmal von Schwarz und Gold getheilte Pfahl. — Kleinod: silberner Flug, vorne mit der Schildfigur; Decken: schwarz-golden und schwarz-silbern.

Wappen II. Geviert mit silbernem Herzschild, in diesem ein aufspringender goldbehalsbandeter Windhund. 1. und 4. Alt-Breuner; 2. und 3. in Gold gegen die Theilung gekehrt aufrechter Biber. — Zwei gekrönte Helme: I. Breuner; Decken: schwarz-golden. II. Der Biber auf der Krone; Decken: schwarz-silbern. (Nach Wissgrill).

III. Durch Vierung und Gegenvierung in acht Plätze getheilt mit Alt-Breuner als Herzschild. 1. in Gold natürlicher Biber aufwärts laufend; 2. in Silber aufwärts sprengendes schwarzes Pferd; 3. in Schwarz längs der Theilungslinie drei silberne Kugeln; 4. in Silber die Sachsen einwärtskehrender rother Flügel; 5. in Blau goldener Fisch über einem Cardinalshut; 6. in Roth zwei geschrägte goldene Scepter; 7. in Blau schrägrechts goldener Stamm, oben zwei, unten ein Blatt; 8. in Roth gekrönter silberner Adlerkopf auf einer goldenen Krone. Vier gekrönte Helme, zwischen dem II. und dem III. Helm der österr. Bindenschild, auf der Binde goldenes „L“, oben der Erzherzogshut. I. Breuner; II. Der Biber; Decken der Helme: schwarz-silbern. III. Das Pferd wachsend; IV. geschlossener Flug mit den 2 geschrägten

Schwertern. (Aus einem gemalten Stammbaum der Ernestine Gräfin Breuner [1771 gestorben] vermählten Gräfin Kolovrat-Krakovský, im Schlosse zu Teinitz bei Klattau).

Browne de Camus. (Taf. 59).

Emigrierten 1689 als Anhänger des Königs Jacob II. von England und wendeten sich nach Oesterreich, wo sie meist Kriegsdienste nahmen.

Die Familie selbst ist eine ursprünglich irländische und wohl zu unterscheiden von den Grafen Browne de Hautois in Schlesien, aus Lothringen eingewandert im Jahre 1719.

Der k. k. General-Feldwachtmeister (Generalmajor) von der Infanterie Georg Baron Browne de Camus wurde wegen seines uralten Adels 1716 in den Reichsgrafenstand erhoben, derselbe starb 1729 als kais. königl. Feldzeugmeister und Inhaber des 57. Inf.-Regts. Er war unvermählt. Max Ulysses, Reichsgraf Browne, k. k. Kämmerer, Geheimer Rath, Ritter vom Goldenen Vliess und des königl. polnischen Weissen Adler-Ordens starb als k. k. Feldmarschall, Inhaber des 36. Inf.-Regts., an seiner in der Schlacht bei Prag 1757 erhaltenen Wunde. — Derselbe hatte sich 1726 mit Maria Philippina (geb. 1705 † 1785), Sternkreuzordensdame, Tochter des Georg Adam II. Grafen Martinic, Regierer des Hauses Smečna, Ritter vom Goldenen Vliess und dessen Gemahlin Maria Josefa, geb. Gräfin Sternberg, vermählt. — Ausser den beiden obgenannten dienten in der kais. österr. Armee noch folgende Grafen Browne: Josef Ulysses, Sohn des Max Ulysses, 1756, Oberst des Regimentes seines Vaters (36. Inf.-Regt.) nach dessen Tode Inhaber des Regimentes, 1759 bei Hochkirchen als Generalmajor vor dem Feinde geblieben. Er war Malteserritter. — Philipp Georg, k. k. Kämmerer und Feldmarschall-Lieutenant († 1803). Dieser erhielt als Besitzer des Gutes Cerekvic im Bidzover Kreise das Incolat und die Aufnahme in den böhmischen Herren- und Grafenstand. Er war Ritter des Militär-Maria-Theresien-Ordens. Johann Georg, Commandeur des Militär-Maria-Theresien-Ordens, k. k. Feldzeugmeister, † 1794.

Wappen: Von Silber und Schwarz gespalten mit einem gekrönten Doppelladler in verwechselten Farben. Kleinod: geharnischter Schwertarm zur Pfahlstelle auf dem gekrönten Helm; Decken: schwarz-silbern.

Bukuvky von Bukuvka. (Taf. 59.)

Oesterr. Grafen mit dem Incolate im böhmischen und mährischen Herren- und Grafenstand 7. August 1800.

Aus Böhmen ursprünglich stammend, wo sie unter König Georg (Poděbrad) die Güter Radonic, Chvalkovic und Nešatou besaßen, waren sie mit Wilhelm Herrn von Pernstein in näheren Beziehungen und durch ihn bewogen, wendete sich ein Zweig nach Mähren (die jetzigen Grafen Bukuvský), während der Urstamm erloschen ist. Der Stammsitz des Geschlechtes war Bukuvka in der Nähe von Pardubic im Chrudimer Kreise in Böhmen.

Die Stammreihe der Grafen Bukuvský beginnt mit: N. N. v. Bukuvský, verm. mit Clara Milentik aus dem Hause Macak, ihm folgte Sezima v. Bukuvský († vor 1492), Kämmerer des Kleineren Landrechts zu Olmütz (1475), verm. mit Barbara geb. von Přebor. — Albrecht v. Bukuvský auf Roth-Oehlhütten und Rimnitz (1506), Beisitzer des kleineren Landrechts in Mähren, verm. Agnes geb. Stablovský von Kovalovic. — Wladyk Peter Bukuvka von Bukuvky auf Roth-Oehlhütten, Krumpich und Johnsdorf (geb. 1507, † 4. März 1571), Kämmerer des Kleineren Landrechts zu Olmütz, gehörte zu den Mährischen Brüdern, begraben in der Kirche zu Moravičan; verm. mit Johanna geb. Zubovna von Mislečovic († 23. Sept. 1585). — Johann Bukuvka von Bukuvky auf Perčlavic, Chudweim und Johnsdorf (geb. 1555, † 1617,

verm. 1) mit Esther, Tochter des Hieronymus Syrakowski von Pierkow und der Katharina geb. Petervaldský von Petervald; 2) mit Johanna, Tochter des Johann Morkovský von Zastržl auf Morkovic und der Clara geb. v. Hradek. Albrecht Bukuvka v. Bukuvký auf Roth-Oehlhütten und Chudwein studierte zu Basel, Genf und Strassburg, war Protestant, verm. 1) mit Katharina geb. Bachlovská von Domamyslic, Wittve des † Wenzel Gaya von Galeny; 2) mit Margaretha geb. Dobřenský von Dobřenic (geb. 1638, † 25. April 1684). — Peter Albrecht Leopold Maximilian Bukuvký von Bukuvka auf Roth-Oehlhütten, Rimnic, Lehovic, Lehen-Lhota und Ziadlovic (geb. in zweiter Ehe, † 6. Febr. 1698), wurde katholisch; kaiserl. Rath und Kreishauptmann zu Olmütz, verm. 1659 mit Magdalena Theresia geb. Humpolecky von Rybensko (über diese Familie s. II. Heft des böhm. Adels S 25 Taf. 21, auf Rojetin † 6. Juli 1674). — Sigismund Albrecht Johann Maximilian Bukuvký von Bukuvka auf Lehen-Ziadlovic, Lechovic, Kaltenlutsch und Augezd († 1705), verkaufte Roth-Oehlhütten, verm. mit Maria Sylvia Katharina († 1750), Tochter des Raimund Freiherrn de la Fosse, k. k. Oberst, und der Maria Franciska Desideria geb. Gräfin von Hoditz und Wolframitz. — Sigismund Johann Freiherr (19. Februar 1719) Bukuvký von Bukuvka (geb. 1691), Landesauschussbeisitzer, verm. mit Maria Barbara, Tochter des Gotthard Freiherrn Freienfels auf Hluchov und der Magdalena Polyxena geb. von Flibustern. Johann Nep. Sigmund Graf (7. August 1800) Bukuvký von Bukuvka auf Ober-Bojanowitz, Wicelnic und Nieder-Oetting (geb. 1726, † 3. Februar 1807 zu Brünn), k. k. Geheimer Rath, Erster Präsident des mährisch-schlesischen Landrechts und Oberstlandrichter von Mähren, verm. mit Maria Eleonora (geb. 26. März 1728, † 6. Jan. 1803), Tochter des Franz Dominik Valerian Grafen Podstatzký, Freiherrn von Prussinowitz und der Maria Theresia geb. Gräfin Lichtenstein und Castelnor. — Karl Sigmund (geb. 19. August 1761, † 16. Oct. 1840), k. k. Kämmerer, Gubernial-Rath a. D., Kreishauptmann und Landesunterkämmerer in Mähren, verm. 16. Juli 1807 zu Olmütz mit Antonia (geb. 1. Jan. 1776, † ?), Tochter des Michael Freiherrn Frölich, k. k. Feldmarschall-Lieutenants und Commandanten der Festung Olmütz. — Michael Sigmund Graf Bukuvký von Bukuvka, geb. 15. September 1808, k. k. Kämmerer, verm. 27. Nov. 1841 mit Caroline Frein Beess und Chrostin, geb. 20. Juli 1819, k. k. Sternkreuzordensdame. — Ausser diesen oben angeführten Bukuvký's gab's noch eine Linie auf Eivanowitz, gleichfalls in Mähren, aus dieser Linie ward Anna Katharina, Tochter des Bernhard Bukuvký von Bukuvka und dessen Gemahlin Anna Maria geb. Soběkurský von Sobekur, 1640 den 14. Juli, die Gemahlin des Maximilian Valentin Grafen Martinic auf Brumersdorf (böhm. Pruneřov) und Bystřic. (Das Nähere bei Martinic).

Wappen: In Roth zwei silberne in einander geschlungene Hörner. — Kleinod: die Schildfigur auf der Krone; Decken: roth-silbern.

Buquoi (de Longueval) Barone de Vaux. (Tafel 59).

Eines der ältesten Geschlechter des christlichen Adels; nach der Wappensage hätten die Herren: Alexander von Longueval in Verein mit dem Grafen von Senlis, von Marle, von Couci, von Vervins, von Chatillon etc. in der Mitte des 11. Jahrhunderts einen Feldzug gegen die Ungläubigen, welche sich Palästina's bemächtigt hatten, gemacht. Indem diese Herren in diesem Kriege ihre Banner verloren hatten, schnitten sie ihre mit Hermelin gefütterten Scharlachmäntel in Stücke und benützten diese als Fahnen. — Hierauf nahmen sie, darunter auch Herr von Longueval diese Stücke als Wappen an (hiezü bemerke ich bescheiden, dass das alte Wappen der Longue-

val „fünffmal schrägrechts getheilt vor Eisenhütlein und Roth“ zeigt; da nun im franz. Blason „vair“ Eisenhut, Grauerwerk, Rauchwerk heisst, so kann da von Hermelin keine Rede sein). Die ununterbrochene Stammreihe der Grafen Buquoi in Böhmen ist folgende: 1) Landelin I. de Longueval, seigneur de Vaux; 2) Aubert I. de Longueval, verm. mit Mechtilde de Habart; 3) Aubert II. zog 1252 nach Cambrai in Artois; 3) Ason de Longueval. 4) Jean I. de Longueval, verm. mit Jeanne de Beaumet; 5) Jean II. de Longueval; 6) Jean III. de Longueval; 7) Charles I. de Longueval; 8) Landelin II. de Longueval; 9) Charles II. de Longueval; 10) Adrien de Longueval, seigneur de Vaux († 1524), Kämmerer des Erzherzogs Philipp von Oesterreich, Königs in Castilien, verm. mit Anne de Courteville; 11) Jean de Longueval, baron de Vaux, Ritter des Goldenen Vlieses, Obersthofmeister des Kaisers Karl V., verm. mit Anne de Rosimbos; 12) Maximilien de Longueval, baron de Vaux, königl. spanischer General, fiel 1581 bei der Belagerung von Tournay, verm. mit Marguerite de Lille; 13) Karl Bonaventura de Longueval, baron de Vaux (geb. 1571, blieb vor Neuhäusel in Ungarn 1621), Ritter des Goldenen Vlieses, k. k. Kämmerer und Geh. Rath, Feldmarschall, commandirender General in Böhmen, Oberst eines infanterie-Regiments; schützte den Kaiser Ferdinand II. 1619 in der kaiserl. Hofburg zu Wien vor den protestantischen Ständen, erhielt von demselben 1621 die confiscirten freiherrl. von Schwanbergischen Herrschaften Gratzen, Rosenberg, Sonnberg (böhm. Zumberk), Zukenstein etc. etc. in Böhmen als Donation; verm. mit Maria Magdalena, Tochter des Franz Philipp Alexander Grafen Biglia aus Mailand und einer geb. de Visconti. 14) Karl Albert de Longueval, baron de Vaux, stiftete 1669 aus den seinem Vater verliehenen Herrschaften ein Majorat, das 1688 vom Kaiser bestätigt wurde; Ritter des Goldenen Vlieses, k. k. Kämmerer und wirkl. Geh. Rath, verm. mit Maria Philippine Wilhelmine, Tochter des Jean-Baptiste de Croy, comte de Solre und der Jeanne geb. de Lalain, comtesse de Condé. 15) Albert de Longueval, baron de Vaux, Majoratsherr zu Gratzen, Rosenberg, Liběje (1801 an das fürstl. Haus Schwarzenberg-Krumau verkauft) etc. in Böhmen, Herr auf Jedlersee in Nieder-Oesterreich, verm. 1) mit Elisabeth Polyxena, Tochter des Friedrich Karl Grafen von Cavriani und der Elisabeth geb. Gräfin Meggau; 2) mit Antonia Renata († 1733), Tochter des Thomas Zachäus Grafen Cernin von Chudenic und der Susanna Renata Theresia geb. Gräfin Martinic. 16) Karl Cajetan (aus 1. Ehe) de Longueval (österr. recte böhm.) Graf (seit 5. October 1703) von Buquoi (geb. 25. Aug. 1676, † 16. November 1750), k. k. Kämmerer, wirkl. Geheimer Rath, Oberst-Landhofmeister des Königreichs Böhmen, Majoratsherr auf Gratzen (böhm. Nové hrady), Rosenberg etc. etc., verm. 6. Juli 1700 mit Philippine Elisabeth (geb. 25. November 1681, † 8. November 1732), des Niclas Grafen Pálffy ab Erdöd, Palatins von Ungarn etc., und der Katharina Elisabeth, geb. Frein von Weichs zu Rösberg, Tochter, k. k. Sternkreuzordensdame. 17) Franz Leopold (geb. 16. Oct. 1705, † 10. Oct. 1768), k. k. Kämmerer, Geh. Rath, Oberst-Landhofmeister in Böhmen, Majoratsherr etc., verm. 31. Juli 1735 mit Gabriele Johanna (geb. 23. Mai 1717, † 27. Dec. 1790), des Karl Ludwig Grafen von Rogendorf und der Carolina Dorothea geb. Gräfin Pálffy ab Erdöd Tochter, k. k. Sternkreuzordensdame. 18) Leopold Albert (geb. 11. December 1744, † 18 ?), k. k. Oberst a. D. und Kämmerer, verm. 30. April 1778 mit Adélaïde-Jeanne-Marie-Anne-Tranquille († 18. Juli 1795), des Charles Florentin de Preudhomme d'Ailly, comte de Nieuport und der Marie-Anne-Caroline d'Alegambe Tochter, k. k. Sternkreuzordensdame. — 19) Georg Franz August (geb. 7. Sept. 1781, † 19. April 1851), Dr. phil., k. k. Kämmerer, Erblandjägermeister der Grafschaft Artois, Herr der Fideicommissherrschaften Gratzen und Rosenberg, Herr auf Zartlesdorf (böhm. Cartle)

Yršovic und Nusle in Böhmen, verm. 15. Juli 1806 mit Maria Gabriele (geb. 16. Januar 1784, † 21. März 1863 zu Prag), des Heinrich Franz Grafen von Rottenhahn und der Maria Gräfin Cernin von Chudenic Tochter, Frau der Alodialherrschaften Rothenhaus (böhm. Hrádek červený), Pressnitz (böhm. Přísečnice) und Hauenstein in Böhmen, k. k. Sternkreuz-Ordens- und Pallastdame. 20) Georg Heinrich de Longueval Graf von Buquoi, Baron de Vaux, geb. 2. August 1814, Majoratsherr, Ehrenritter des Malteserordens, k. k. Kämmerer und erblicher Reichsrath, verm. 30. Mai 1847 zu Prag mit Sophie Theresie Wilhelmine Mathilde geb. Princessin von Oettingen-Wallerstein, geb. 6. Januar 1829, k. k. Sternkreuzordens- und Pallastdame etc.

Carl Albert (s. 14) hatte zwei Söhne: 1) Carl Philipp und Albert. — Carl Philipp, Grand d'Espagne wurde 1688 vom Könige Karl II. von Spanien als „Prinz von Lougueval“ in den spanischen und italienischen Fürstenstand erhoben und diese Erhebung 10. März 1689 in Oesterreich anerkannt. Bei seinem 1. Dezbr. 1690 erfolgten Tode hinterliess er von seiner Gemahlin Maria Margaretha geb. Gräfin von Hornes einen Sohn: Karl Emanuel, verm. 1700 mit Rosa Angelica geb. Gräfin Harrach, welcher aber schon 1703 ohne Nachkommen starb. Nun trat sein Oheim Albert (s. 15) das Majorat Gratzen, Rosenberg u. s. w. an. — Karl Cajetan (s. 16) hatte ausser dem Sohne Franz Leopold (s. 17) noch folgende Kinder: 1) Katharina, verm. 1719 mit Anton Grafen Harrach. 2) Carl. 3) Renata verm. Gräfin Walsegg. — Langelin Longueval, Graf von Buquoi, kais. Oberst und Inhaber eines Dragoner-Regiments, blieb 1691 an der Spitze seines Regiments, das mit ihm niedergemacht wurde, so dass nur vier Dragoner entkamen, in der unglücklichen Schlacht von Slankamen (veraltet Szalakement, Szlankement). — St. Adalbertikalender 1768. Drei HH. Brüder: 1) Johann Joseph, Majoratsherr, Commandant zweier Compagnien von der Ordonanz in Flandern, dann Erbland-Obrist-Jägermeister in der Provinz Artois, k. k. Kämmerer und Beisitzer des k. k. Guberniums. 2) Leopold Adalbert (s. 18) k. k. Hauptmann bei Kolovrat Dragoner. 3) Josef Erasmus (dessen Proben im Archiv des deutschen Ordens nachfolgend).

In der Pfarrkirche zu Gratzen, Budweiser Kreis, ist die Familiengruft der Grafen Buquoi und sind daselbst beigesetzt: Ferdinand, † 1685; Carl Philipp, † 1690; Albert, † 1714; Cajetan, † 1750; Franz, † 1738; Johann, † 1741; Leopold, † 1795; Ernestine, † 1816; Ludwig, † 1834; Georg, † 1851.

Proben des Josef Erasmus Adalbert von Longueval Grafen von Buquoi Freiherrn zu Veaux (im Archiv des h. Deutschen Ritterordens). — 1) Gf. von Buquoi, 2) Gf. von Croy und Baar, 3) Gf. von Cavriani, 4) Gf. von Meggau, 5) Gf. Pálffy ab Erdöd, 6) Gf. von Harrach, 7) Frhr. von Weichs, 8) Frhr. von Morian, 9) zu Roggen-dorf, 10) Drnovska von Drnowitz auf Burg Kanitz und Raitz, 11) Gf. Kolovrat-Libsteinsky, 12) von Oppersdorf, 13) Gf. Pálffy ab Erdöd, 14) Gf. von Harrach, 15) Frhr. von Weichs, 16) Frhr. von Morian.

Wappen: In Roth drei schrägrechte blaue Balken, der mittlere mit fünf, die beiden andern mit vier silbernen Schildlein belegt (das alte Wappen wie schon früher erwähnt fünfmal schrägrechts von Eisenhütlein und Roth getheilt). Kleinod: an von Roth und Blau schräg getheilte Stange eine Standarte mit dem Wappenbild auf der Krone zur Pfahlstelle; Decken: Blau und Roth.

Buttler-Clonebough, genannt Haimhausen. (Tafel 59).

Diese Familie stammt aus der Normandie und kam mit Wilhelm dem Eroberer nach England. Um jene Zeit nahm Theobald Hervey von seiner Stelle als Oberschenk

den Namen „le Botelier (Boutillier)“ an, woraus der Familienname Buttler entstand. Während der bürgerlichen und Religions-Unruhen in England, zu Anfang des siebzehnten Jahrhunderts, verliessen mehrere Glieder dieser Familie ihr Vaterland, unter Andern auch Walter Buttler, von dem der noch jetzt in England und Irland blühende Hauptzweig der Marquis von Ormonde und Ossory (über diese und die übrigen der engl. Pairie angehörenden Butlers weiter unten), in directer Linie abstammt. — Dieser Walter trat zur Zeit des dreissigjährigen Krieges in österr. Kriegsdienste und starb als Kriegs-Oberster an der Pest. Er hatte vom Kaiser Ferdinand II. die Herrschaft Kirchenbirk im Ellbogner Kreise, Egerer Antheils in Böhmen erhalten. Da er kinderlos blieb, so setzte er den Sohn seines Neffen Thomas Buttler-Clonebough, Namens Richard, der in spanischen Kriegsdiensten stand, zum Erben ein.

Derselbe trat aber die Erbschaft seinem seit 1666 aus Irland nach Deutschland gekommenen Bruder Edmund Powlestown ab, von dem die jetzigen Grafen in der achten Generation abstammen. Am 10. September 1681 verlieh Kaiser Leopold I. dem Edmund Theobald das Incolat in Böhmen und die bestätigende Anerkennung der Grafenwürde. — Theobald Wenzel verkaufte 1772 seine böhmischen Güter und heiratete eine Gräfin von Haimhausen. Als deren Geschlecht erlosch, fielen die Fideicommiss-Hofmarken Haimhausen, Imhausen und Ottershausen in Bayern an die gräfl. buttler'sche Familie, die hievon den Beinamen „Haimhausen“ führt. Der St. Adalbertikalender 1768 führt folgende vier Brüder Grafen Butler an: 1) Constantin Joseph; 2) Philipp Theobald; 3) Franz Carl; 4) N. N.

Wappen Buttler-Clonebough gen. Haimhausen.

Gespalten und zweimal getheilt mit geviertetem Herz-schild, auf diesem ein blaues Schildlein, darin ein aufwärts gekehrter Mond über einem Sternkreuz. A. Herz-schild; 1. und 4 in Silber ein schwarzer Adler; 2. u. 3. in Roth auf grünem Fuss dreigezinnete Burg mit drei Fenstern und schwarzem Thor (das Schildlein wegen Clonebough — Herz-schild: Haimhausen). B. Hauptschild (Buttler). 1. und 6. Gold mit sechsmal eingespitztem blauen Schildeshaupt; 2. in Roth drei goldene Deckelbecher neben einander; 3. in Roth auf grünem Fuss eine silberne Ente, oben zwei silberne Ringe; 4. in Silber rothes Andreaskreuz; 5. in Silber gekrönter rother Löwe. Vier gekrönte Helme mit roth-silbernen Decken: I. gekrönter schwarzer Adler. II. zwei geschränkte Schwertarme. III. aus einem Busch von Straussenfedern ein schwarzer Adler wachsend (Stammkleinod). IV. zwischen einem offenen rothen Flug ein Fuchs wachsend.

Butlers in der englischen Pairie. (Taf. 59).

1. Grafen von Carrick. (Irland. Creations- Baron 1607; Viscount 1629; Earl 1748).

Wappen: Unter blauem zehnmal eingespitzten Schildeshaupt in Silber ein goldener aufwärts gekehrter Mond. Crest: Adler aus einem Straussenfederbusch wachsend. Devise: „Soyez Ferme“.

2. Dunboyne, Baron. (Irland. Creation 1541).

Wappen: Unter blauem zehnmal eingespitzten Schildeshaupt in Gold schrägrechts drei Muscheln in gewechselten Farben. Crest: von Carrick. Devise: „Timor Domini fons vitae“.

3. Glengall, Grafen. (Irland. Creations. — Baron 1583; Viscount und Earl 1816).

Wappen: Geviertet; 1. in Silber auf drei Stufen